

Niederbayern TV porträtiert Dorothea Stuffer



Dorothea Stuffer ist Künstlerin und zweite Vorsitzenden unseres Wolfgangs-Pilgervereins.

Ein Beitrag im Monatsheft von Niederbayern TV, Ausgabe 7 von Andreas Reichelt:

Dorothea Stuffer ist keine Hobbymalerin. Sie hat Bildhauerei und Kunsterziehung an der Akademie der bildenden Künste studiert und arbeitete später als Lehrerin an einem Gymnasium. Die dreifache Mutter hat eine enge Bindung zur Natur. Schon in den 80er Jahren organisierte sie Aktionen und Erlebnisse mit Naturmaterialien, teilweise unter Einbeziehung von Kindern.

Nun folgt im Text eine Beschreibung der Luchs-Blecharbeiten

und Luchs-Aktionen, die Dorothea Stuffer im Frühjahr begonnen hat und ihrer Gemälde, in denen oft Tiere vorkommen. Darauf folgt eine Erläuterung „Liebe zur Tierwelt“ und eine Erwähnung vom Gnadenhof Xaverhof.

Dorothea Stuffers Lieblingspassage:

Wenn sie sich mitten unter die Tiere auf den Boden setzt, kann nicht nur der stille Beobachter ihre Hinwendung zur Schöpfung spüren, auch die Tiere scheinen um ihre Offenheit zu wissen und kommen zu ihr. Die Situation strahlt Frieden aus.

Umfeld und innere Haltung seien dabei wesentlich voneinander abhängig. „Ich glaube, man wird nur dann glücklich, wenn man sieht, dass es um uns herum auch glücklich ist.“ versucht sie ihre Lebenshaltung zu umschreiben. „Momentan ganz aktuell: Wie gehen wir mit der ganzen Natur und und Umwelt um?“ Sie macht eine nachdenkliche Pause. Liebe ist gefragt.“

Dann folgen noch einige Sätze über ihre Kunst und über ihre Eltern und Herkunft:

Gerade im Bayrischen Wald fühlt sie sich besonders wohl. Ihre Eltern stammen aus Sachsen. „Ich bin zwar keine Waldlerin, aber ich fühle mich hier wirklich richtig zu Hause“ so Dorothea Stuffer. Die Einheimischen beschreibt sie als „wortarme Leute mit tiefen Herzen“. Es schlummer wohl auch eine kleine Dichterin in ihr.

Der 4-seitige Artikel endet mit einer netten Pointe:

Als sie über ihre Haltung nachdenkt. muss sie lachen: „Man muss ein bisschen aufpassen bei mir, weil ich mache eigentlich aus allem Kunst.“

in Wald Wolfe. Die beiden die tiefe Wertschätzung für ung. An einem anderen Bild hea Stuffer bereits seit 2012 id", so ist das Gemälde triu- auch dieses Projekt zeigt ind Tiere.

Stuffer dann vor lauten- ra mit der Arbeit an einem rät beginnt, verleiht sie ihrer g zur Natur Ausdruck. In der age", wie sie den Arbeits- ie nennt, riecht es nach Me- ich Farben. An den Wänden statt stehen allerlei fertige r einem Tisch liegen Mal-

„eigentlich Bildhauerin“, er- Künstlerin. Daher legt es s sie sich als Blechfigur ge- ch auch hier geht es nicht eilteste Tierwelt.

zu kam von einer Freundin, e, ich soll Luchs und Wolf und in der Mitte sitzen.“ Dof- fer hält eine Skizze in die d zeigt so ihre Vorstellung, ise Anregung umzusetzen hnell ein Blech auf den Bor- reißt sie die Konturen des nem Pinsel an. In Windes- die Umrisse fest. Mit einer e schneidet sie dann das zu. Schließlich nimmt sie u und beginnt zu malen. nach entsteht eine Dar- Ruhe und Geborgenheit leichzeitig aber auch eine sorge für die Natur trans- enschaften, die sie auch deren Ebene auslebt.

of erfuhr die Künstlerin, dass i neu untergebracht wer- ihr Besitzer war erkrankt sich nicht mehr um sie if eine Annonce hin mel- n. Bayerwalder namens er ausreichend Platz ver- waisenkinderschaft“, wie rzelnd nennt, brachte sie r. ngt sie auf dem Hof viel achtet die Tiere, erfreut esellschaft und findet so

auch immer wieder Inspiration für ihre Kunst. Gnadenhof und Kunst greifen ineinander. „Das Zusammenleben mit den Tieren fließt als Lebenshaltung in die Bilder mit hinein“, fasst Dorothea Stuffer zusammen. Durch die Schafe habe sie innere Ruhe bekommen.

Wenn sie sich mitten unter die Tiere auf den Boden setzt, kann nicht nur der stille Beobachter ihre Hinwendung zur Schöpfung spüren. Auch die Tiere scheinen um ihre Offenheit zu wissen und kommen zu ihr. Die Situation strahlt Frieden aus.

Umfeld und innere Haltung seien dabei wesentlich voneinander abhängig. „Ich glaube, man wird nur dann glücklich, wenn man sieht, dass es um uns herum auch glücklich ist“, versucht sie, ihre Lebenshaltung zu umschreiben. „Momentan ganz aktuell: Wie gehen wir mit der ganzen Natur und Umwelt um?“ Sie macht eine nachdenkliche Pause. „Liebe ist gefragt.“

Neben ihrem engen Bezug zu Kunst und Natur, zeichnet und malt sie auch viele religiöse Bilder. Dabei fügt sie wie in einer Art Tagebuch ihre eigenen Gedanken und Empfindungen in Textform ein.

Gerade im Bayerischen Wald fühlt sie sich besonders wohl. Ihre Eltern stammen aus Sachsen. „Ich bin zwar keine Waldlerin, aber ich fühle mich hier wirklich richtig zu Hause“, so Dorothea Stuffer. Die Einheimischen beschreibt sie als „wortarme Leute mit tiefen Herzen“. Es schlummert wohl auch eine kleine Dichterin in ihr. Als sie über ihre Haltung nachdenkt, muss sie lächeln. „Man muss ein bisschen aufpassen bei mir, weil ich mache eigentlich aus allem Kunst.“

Von Andreas Reichelt



Sehen Sie dazu im Programm von NIEDERBAYERN TV Deggendorf - Straubing am 14. Juli den Beitrag „Künstlerin Dorothea Stuffer im Porträt“. Oder anschließend in unserer Mediathek.

Mediathek

© Bilder: Claudia Lorenz



Dorothea Stuffer malt vor laufender Kamera ein Selbstporträt.

rbayern

Niederbayern TV filmte Dorothea Stuffer bei der Blecharbeit und auch in ihrem Malerzimmer.

TV-Hinweis:

Sehen Sie dazu im Programm von NIEDERBAYERN TV Deggendorf- Straubing am 14. Juli den Beitrag „Künstlerin Dorothea Stuffer im Porträt“ oder anschließend in unserer Mediathek.



Am Gnadenhof Xaverhof kümmert sich Dorothea Stuffer seit 15 Jahren um die lebendigen „Wolfgangsweg-Schafe“, die in Blech gestaltet an vielen Stellen des Wolfgangsweges den Weg weisen.